

# Spritzige Akzente

Grünes Bündnis strebt 14 Prozent Wähleranteil an

PETER WITTWER

**Unter dem Motto «Wir machen Basel fit» will das Grüne Bündnis seine Wähleranteile so steigern, dass es seine 17 Grossratsitze halten kann. Mehr Sorgen als die neue Konkurrenz der Grünliberalen bereitet ihm dabei die Verkleinerung des Rates.**

Mit dem Einzug von Guy Morin in die Regierung gehörte das Grüne Bündnis vor vier Jahren zu den grossen Gewinnern der kantonalen Wahlen. Diesen «guten Anfang», der mit einer rot-grünen Mehrheit gemacht wurde, gelte es nun weiterzuführen, erklärten Jürg Stöcklin (Grüne Partei) und Urs Müller (BastA!) bei der Vorstellung des Wahlkampfes, den die Bündnispartner zusammen mit ihrer Jungpartei planen.

**STEIGERUNG NÖTIG.** Erklärtes Ziel ist es, neben Morins Sitz auch die heutigen 17 Grossratsmandate zu halten, sagte Jürg Stöcklin. Angesichts der Verkleinerung des Rates von 130 auf 100 Sitze müsse dazu der Wähleranteil von 12,5 auf mindestens 14 Prozent gesteigert werden. Die neue Konkurrenz durch die Grünliberalen nehmen Stöcklin und Müller dabei gelassen. Beide gehen davon aus, dass deren allfällige Gewinne eher auf Kosten der SP und der bürgerlichen Parteien gehen werden.

Das grüne Bündnis kann im Wahlkampf auf 15 der 17 Bisherigen zählen, unter denen sich mit Sibel Arslan, Mirjam Ballmer und Loretta Müller auch drei Vertreterinnen der jungen Grünen befinden. Diese setzen im Wahlkampf nach Auskunft von Co-Präsidentin Adrienne Mattmüller mit (Gummi-)Chilis eigene spritzig-scharfe Akzente, indem sie sich für neue Velowege, mehr Raum für Jugendkultur und das Stimmrechtsalter 16 stark machen.

Die Mutterparteien BastA! und Grüne Basel versuchen mit einer auf vier Kernthemen konzentrierten Kampagne ihre Wählerbasis zu verbreitern. «100 Prozent saubere Energie, dafür 0 Prozent Ausgrenzung»: Mit diesem Slogan brachte Jürg Stöcklin die fürs Bündnis zentrale Verknüpfung von ökologischen und sozialen Anliegen auf dem Punkt.

In Zukunft sollen in Basel jährlich 100 Millionen Franken in den ÖV investiert werden, fordert die Regierungspartei. Zudem will das Bündnis für mehr Mut bei der Stadtentwicklung sorgen und sich etwa für öffentliche Frei- und Experimentierräume einsetzen.



**wahlen 20**  
Kantonale Gesa  
wahlen 14. Sept